

VDSL 50 in Herzkamp

Fragen und Antworten aus der Informationsveranstaltung am 20. Mai 2014 (19:30 Uhr, ev. Vereinshaus Herzkamp) und aus den laufenden Gesprächen

- Welchen Bereich umfasst das "Herzkamper Versorgungsgebiet", in dem die Telekom 368 Bestandskunden hat?
↳ **Antwort:** s. Telekom-Karte des Ausbaugesbietes (Homepage der Bürgergemeinschaft Herzkamp e.V. (<http://www.buergergemeinschaft-herzkamp.de>))
- An welche Haushalte sind die Einladungen der Stadtverwaltung verschickt worden?
↳ **Antwort:** An alle Haushalte / Straßenzüge, die im markierten Ausbaugesbiet liegen. Bei Kindern über 18 Jahren im Haushalt erfolgte ggf. eine mehrfache Briefzustellung. Insgesamt wurden 638 Briefe versendet. Die Telekom hat 369 Bestandskunden.
- Kann man schon sagen, ob sich auch für Anschlüsse außerhalb des Kerngebietes (Schee / Oberelfringhausen) eine Verbesserung ergeben würde?
↳ **Antwort:** Laut Telekom werden alle angeschriebenen Haushalte von dem Internetausbau profitieren. Alter Schee gehöre nicht zum Ausbaugesbiet. Grundsätzlich sei jedoch der Anschluss an die umgerüsteten Kabelverzweiger relevant. Insgesamt werden vier Kästen hierfür überbaut. Im Zweifel könne geprüft werden, ob eine konkrete Straße, die bisher unberücksichtigt geblieben ist, doch profitiere.
- Sind technische Veränderungen zum oder im Gebäude für die VDSL 50 Nutzung notwendig?
↳ **Antwort:** Die "letzte Meile" werde nicht erneuert - auch die Kabel im Haus müssten nicht ausgetauscht werden. Man benötigt einen VDSL 50 fähigen Router. Da die Telekom im Zusammenhang mit dem VDSL 50 Ausbau auch die ohnehin mittelfristig vorgesehene Umstellung auf einen IP-basierten Anschluss vornimmt, müssen herkömmliche Telefone über einen Analog- bzw. ISDN-Telefon-Adapter für VoIP (ATA bzw. ITA) an das LAN angeschlossen werden. Auch bestehende ISDN-Anschlüsse können laut Telekom mit bis zu 3 Rufnummern problemlos umgestellt werden.

- Ab welchem Zeitpunkt wird die Telekom die Leistung erbringen können bzw. wie lange dauert die geplante Fertigstellung des VDSL-Zugangs nach dem Vorliegen der 358 Verträge?

↳ **Antwort:** Die Telekom hat zugesagt, VDSL 50 innerhalb von 9 bis 12 Monaten nach Vorlage der Mindestvertragsanzahl (358) bereitzustellen.

- Das Verpflichtungsgeschäft mit der Telekom könnte kurzfristig eingegangen werden, aber eine Vertragsbindung bei dem bisherigen Anbieter verzögert die Erfüllung des Vertrages – stellt das für die Telekom ein Problem dar?

↳ **Antwort:** Nein. Auch wenn bei einem Anbieterwechsel noch eine Restlaufzeit von z.B. 15 oder 24 Monaten besteht, werden die Verträge gezahlt. Auf dem VDSL-Vertrag muss das Ende der Vertragslaufzeit bei dem Wettbewerber eingetragen werden. Zu diesem Zeitpunkt erfolgt eine Umstellung auf den VDSL-Vertrag bei der Telekom. Allerdings kann auch erst zu diesem Zeitpunkt schnelleres Internet genutzt werden. Kunden, die ab dem frühestmöglichen Zeitpunkt VDSL 50 nutzen möchten, müssten demnach unabhängig von der Vertragslaufzeit des alten Vertrages umstellen - und im Zweifel zwei Verträge bedienen. In diesem Fall kann die Übernahme bestehender Rufnummern allerdings nicht erfolgen. Die Mindestvertragslaufzeit des VDSL-Vertrages beträgt 24 Monate bei einer automatischen Verlängerung um jeweils 12 Monate, wenn nicht spätestens 1 Monat vor Ablauf der Vertragslaufzeit schriftlich gekündigt wird.

- Warum wurde in der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 05. Mai 2014 die beschlossene Versorgungsgarantie der Stadt für Herzkamp explizit ausgeschlossen? Warum wurde kein Beschluss gefasst, der bei einem Scheitern des Versuchs mit der Telekom eine Aufnahme Herzkamps in das gesamtstädtische Konzept zum Breitbandausbau gesichert hätte?

↳ **Antwort:** Die Stadt hat bestätigt, dass die beschlossene Daseinsvorsorge selbstverständlich für alle gelte. Allerdings würden Gebiete, für die es Fördermittel gebe, priorisiert behandelt. Herzkamp gehöre nicht dazu.

- Ich bin sehr an einem Empfang des TV-Programms über die Internet-Leitung interessiert, da auf meinem Grundstück der Satellitenempfang nur eingeschränkt möglich ist. Wenn ich Ihr Schreiben und die Download-Broschüre der Telekom gut verstanden habe, wäre dies aber auch über die

VDSL 50-Leitung möglich. **Kann die Telekom definitiv bestätigen, dass VDSL 50 auf dem Mettberg genutzt werden kann?** Dann würde ich mich zu einer Tarifänderung (Entertain Comfort oder Premium) bereiterklären.

↳ **Antwort:** Seitens der Telekom wurde bestätigt, dass die Entertain-Pakete auf dem Mettberg genutzt werden können.

- Damit die beabsichtigte Möglichkeit einer Vertragsunterzeichnung unsererseits möglich ist haben wir den laufenden Vertrag bei unserem Anbieter vorsorglich gekündigt. Dieser Vertrag endet Mitte September 2014. Wenn eine Errichtung des VDSL-Zugangs bis Mitte September 2014 nicht erfolgt: Welcher Tarif kann von der Telekom dann für die Übergangszeit angeboten werden?

↳ **Antwort:** In diesen Fällen empfiehlt die Telekom zunächst die Umstellung auf ein ADSL-Call & Surf-Produkt. Dies sollte gesondert auf dem Vertrag vermerkt bzw. in einem Begleitschreiben zum Vertrag formuliert werden.

- Wenn aber nun nicht ausreichend Verträge abgeschlossen werden würden, muss ich darauf bestehen, dass mein bisheriger Vertrag weiter Bestand hat und kein neuer Vertrag mit höheren Kosten und gleichbleibender Leistung abgeschlossen werden würde. Kann die Telekom dies bestätigen und zusichern? Muss handschriftlich ein Vorbehalt auf den Vertrag geschrieben werden, damit dieser nur greift, wenn das VDSL 50 Projekt auch umgesetzt wird?

↳ **Antwort:** Die Telekom hat dies definitiv bestätigt. Wenn das Projekt nicht zustande kommt, sind die unterzeichneten Verträge ungültig bzw. nichtig. Der Vertrag enthält hierzu auch folgende Formulierung: "Der Kunde weiß, dass die Telekom den Vertrag nur abschließen wird, wenn sich genügend weitere Kunden für das Ausbaugebiet finden." Eine handschriftliche Vertragsergänzung ist in diesem Fall nicht erforderlich.

- Mit welcher Mindestleistung kann jeder Herzkamper konkret definitiv rechnen? Wenn VDSL 50 angeboten wird, müsste ja mehr als 25 MBit/s ankommen.

↳ **Antwort:** Die Telekom hat im Rahmen der Veranstaltung keine definitive Aussage zu einer Mindestleistung, die auch der am weitesten abseits gelegene Kunde erhalten würde, gemacht. Folgende Angaben erfolgten: Kunden, deren Anschlussleitung vom Kabelverzweiger bis zu 600 Metern betrage, würden die volle Bandbreite

erhalten. Bis etwa 1.200 Metern liege die Leistung zwischen 16.000 und 25.000 KBit/s. Auch bei einer längeren Anschlussleitung, die im vorgesehenen Ausbaugebiet eher unwahrscheinlich sei, sollte sich die Leistung deutlich erhöhen.

- Wo und wie kann ich mich für dieses Vorhaben anmelden bzw. wem übersende ich den Vertrag - direkt der Telekom oder der Bürgergemeinschaft?

↳ **Antwort:** Die unterzeichneten Verträge sind zentral in Herzkamp zu sammeln. Am Wahlsonntag, 25. Mai 2014, wird es in der Zeit von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr einen VDSL-Stand vor dem Wahllokal in Herzkamp (GGs Gennebreck) geben. Danach können die Verträge bei Blumen Frenzel (Egen 27) und Wein Noll (Elberfelder Str. 138) abgegeben werden. Das Vertragsformular kann immer über die Homepage der Bürgergemeinschaft Herzkamp e.V. geladen werden. Die Telekom bittet darum, die Verträge nicht postalisch an die Telekom zu senden oder im T-Shop abzugeben, da es sich explizit um Projektverträge handelt. Aus diesem Grund kann auch die telefonische Kundenberatung keine Auskünfte erteilen.

- Wie bewerten Stadt und Telekom das Haftungsrisiko für die Vertragsvermittlung durch die Bürgergemeinschaft Herzkamp e.V. bzw. durch unterstützende Privatpersonen?

↳ **Antwort:** Es besteht kein Haftungs- oder Beratungsrisiko, da es keine entsprechende Beauftragung durch die Telekom gibt. Die Bürgergemeinschaft oder die unterstützenden Privatpersonen verteilen und sammeln lediglich die Verträge.

- Können auch Anlagenanschlüsse (z.B. 4711-0) umgestellt werden?

↳ **Antwort:** Nein. Das Projektangebot der Telekom zielt ausschließlich auf den Endgeräteanschluss ab. Anschlüsse für Telefonanlagen (Geschäftsanschluss) werden nicht unterstützt.

- Wird die Bandbreite ab einem gewissen Datenvolumen gedrosselt?

↳ **Antwort:** Nein. Die Telekom hat bestätigt, dass es keine Volumenbegrenzung und Drosselung auf z.B. 2 MBit/s gibt.

- Auf dem Antragsformular sind drei Vertragsarten aufgeführt. Zählt jeder Vertrag mit einem Kreuz oder ist Call & Surf nicht ausreichend?

↳ **Antwort:** Es zählt jeder abgeschlossene Projekt-Vertrag - dabei ist unerheblich, ob ein Entertain-Produkt gewählt wurde oder der reine Telefon- und Internet-Tarif

"Call & Surf". Bestehende Call & Surf Verträge mit einer "Upgrade-Absicht" zählen hingegen nicht. Mit anderen Worten: Ein Kreuz bei "Call & Surf" auf dem Projekt-Vertrag ist in jedem Fall ausreichend! Wenn Sie sich zu einem späteren Zeitpunkt für ein Entertain-Produkt interessieren, ist laut Telekom ein Wechsel problemlos möglich.

- Gewerbliche Kunden haben Telefonanlagen (priv. teilweise auch), wie z.B. Eumex o.ä., dort sind auch teils mehrere Rufnummern aufgeschaltet (MSN). Können diese Anschlüsse auch umgestellt werden?

↳ **Antwort:** Bei der Umstellung auf die IP-Technologie können laut Telekom mindestens drei Rufnummern übernommen werden. Diese sollten auch bei Telefonanlagen hinterlegt werden können. Hierzu empfehle ich den folgenden Link:

<http://www.telekom.de/privatkunden/internet/komplettpakete/alles-ueber-den-ip-basierten-anschluss#i-nutzen>

Demnach ist das, was ISDN kann, auch bei IP-basierten Anschlüssen möglich. Grundsätzlich wurde seitens der Telekom aber bereits darauf hingewiesen, dass die Projekt-Verträge nur für Privatkunden gelten.

- Werden auch die Teile der Elfringhauser Str. eine Verbesserung durch den Vertragsabschluss erzielen, die außerhalb des markierten Ausbaugebietes ("blauer Bereich") liegen?

↳ **Antwort:** Nach Aussage der Telekom stellt der "blaue Bereich" nur den Bereich der Anschlüsse dar, die bei der Deutschen Telekom sind. Sollte ein Kunde bei einem Wettbewerber sein, so konnte dies nicht berücksichtigt werden. Die zu Sprockhövel gehörende Elfringhauser Straße liegt vollständig im Ausbaugebiet.

- Aufgrund eines Anrufes des Telekom-Callcenters wurde "gerade" die Umstellung auf "DSL IP" vorgenommen. Ist ein nochmaliger Wechsel auf das VDSL-Produkt des Projektvertrages problemlos möglich?

↳ **Antwort:** Ja, ein Upgrade auf VDSL und Entertain ist problemlos möglich.

- Ein Callcenter ruft an und informiert darüber, dass bald VDSL 50 in Herzkamp gelegt werden würde. Der Angerufene möge nun doch bitte das entsprechende Produkt abschließen. Ist dies eine offizielle Unterstützungsaktion der Telekom - oder was ist von diesem Telefonangebot zu halten?

- ↳ **Antwort:** Es ist keine offizielle Unterstützung der Vorvermarktung durch die Deutsche Telekom geplant. Es gibt Partnerunternehmen / Callcenter die Kunden ansprechen dürfen. Bitte keinen Vertrag abschließen, weil diese Verträge nicht zur Vorvermarktung zählen!
- Was kostet bei der Telekom ein einfacher Telefonanschluss (analog / ISDN)?
Mit welchen Mehrkosten muss ich rechnen?

↳ **Antwort:** Bei einem reinen Telefonie-Anschluss können Mehrkosten in Höhe von rund 20 EUR (analog) und 12 EUR (ISDN) pro Monat auf Basis der derzeit gültigen Telekom-Tarife entstehen. Bei einem analogen Call & Surf können Mehrkosten in Höhe von 10 EUR und bei einem ISDN-Call & Surf in Höhe von 2 EUR pro Monat anfallen. Bei älteren Tarifen können die Mehrkosten niedriger ausfallen oder der VDSL-Tarif ist sogar günstiger. Für die Rufnummernübertragung (Portierung) von einem bestehenden Vertrag bei einem anderen Anbieter auf den neuen VDSL-Vertrag bei der Telekom können Kosten in Höhe von 18 EUR (ggf. zzgl. 7 EUR pro Rufnummer) entstehen. Wir versuchen, die Telekom dazu zu bringen, diese einmaligen Wechselkosten zu übernehmen.
- Benötigen Haushalte, die aus Solidarität den Projekt-Vertrag unterzeichnen, auch dann einen (neuen) Router, wenn sie nur telefonieren und das Internet nicht nutzen?

↳ **Antwort:** Aufgrund der vorgesehenen Umstellung auf einen IP-basierten Anschluss müssen herkömmliche Telefone über einen Analog- bzw. ISDN-Telefon-Adapter für VoIP (ATA bzw. ITA) an das Internet angeschlossen werden. Ob dies auch ohne Router erfolgen kann, wird aktuell geklärt.
- Kann den Haushalten, die ggf. einen neuen Router oder einen Entertain-Receiver benötigen (und damit ggf. auch neue Einstellungen an ihrem PC bzw. Router vornehmen müssen) Unterstützung zugesagt werden?

↳ **Antwort:** Die Deutsche Telekom AG bietet als kostenpflichtigen Service die Installation und Einrichtung der Entertain-Hardware (Splitter, Modem, Router und HD-fähiger Festplattenrekorder) vor Ort an. Dieser Service wird pauschal mit 99,95 EUR angeboten. Eine Unterstützung im Sinne der Nachbarschaftshilfe wird derzeit geprüft.
- Benötigen bisherige Nicht-Telekom-Kunden in jedem Fall einen neuen Router oder können auch andere Router genutzt werden?

↳ **Antwort:** Sofern bereit heute VDSL-fähige Router bzw. Modems im Einsatz sind, können diese weiter genutzt werden. Von der Telekom stehen diverse Speedport-Modelle zur Auswahl, die entweder käuflich erworben (130 EUR - 200 EUR) oder monatlich gemietet (5 EUR bzw. 6 EUR) werden können. Daneben gibt es Konkurrenzprodukte (z.B. ASUS, AVM FRITZ!Box, Zyxel), die preislich um 100 EUR liegen.

- Was geschieht mit meiner eMail-Adresse?

↳ **Antwort:** Grundsätzlich sollten Sie auch aus Sicherheitsgründen über ein zusätzliches "reines" eMail-Konto verfügen. Hierfür gibt es ausreichend - auch kostenlose - Angebote (z.B. GMX, web.de, mail.de). Diese eMail-Adressen können Sie dann unabhängig von Ihrem Internet-Anbieter nutzen. Sollten Sie aktuell ausschließlich über eine Anbieter-bezogene eMail-Adresse (z.B. @versatel.de) verfügen, empfiehlt sich die Einrichtung eines Freemail-Kontos. Die Bürgergemeinschaft Herzkamp e.V. plant, auch zu diesem Thema einen Workshop anzubieten. Weitere Infos folgen.

- Wie geht es weiter?

↳ **Antwort:** Als Frist für die Sammlung der benötigten 358 Verträge wurde der 30. Juni 2014 fixiert. Im Anschluss erfolgt eine weitere Abstimmung zwischen Stadt, Telekom und Bürgergemeinschaft. Für Ende September 2014 ist ein neuer Informationstermin geplant. Im Rahmen der Veranstaltung wurde empfohlen, Kündigungen bei den Anbietern generell nur mit Einschreiben zu tätigen und dabei auch explizit darauf hinzuweisen, dass die bestehenden Rufnummern auf den neuen Anbieter übertragen werden sollen (Portierungsauftrag).

Marcus Berghaus

Stand: 07.06.2014 / 17:35 Uhr